

feres Blattes aufgenommenen Notiz, betreffend das soeben erschienene Commentarwerk des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches, halten wir es, nach jetzt seitens der Redaction dieser Zeitung genommenen eigenen Inbetrachtung des betreffenden Werkes, für Pflicht, jene Mittheilung zu berichtigen; indem der Titel des Werkes durchaus dessen Inhalte entspricht und eben nur in einer gebräuchlichen Form ausdrückt, daß die Vorarbeiten der Commissions-Referenten, deren Namen in keiner Weise durch den Druck hervorgehoben werden, und die Materialien derselben dem Commentar zu Grunde gelegt wurden. Am wenigsten dürfte dabei an die Möglichkeit einer mißverständlichen Auffassung gedacht werden können, als besonders das juristische Publicum allgemein mit der Sachlage bekannt ist."

Daß das Werk selbst von vorzüglichem innern Werthe ist und sich dadurch die Mißgunst einer, sich leider auf wenig ehrenhaftem Gebiete bewegenden Concurrnz zugezogen hat, ergibt eine, durch den auf dem Gebiete des Handels- und Wechselrechts als Autorität geltenden Stadtgerichtsrath Borchardt in Berlin in der Nationalzeitung vom 24. v. M. veröffentlichte Beurtheilung unseres Commentarwerkes (S. Börsenbl. Nr. 147).

Berlin, 6. December 1861.

Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt.

*Bibliotheca historico-naturalis.* Herausgegeben von Wilhelm Engelmann. Supplement-Band. A. u. d. T.: *Bibliotheca zoologica.* Verzeichniss der Schriften über Zoologie, welche in den periodischen Werken, enthalten und vom Jahre 1846—1860 selbständig erschienen sind. Mit Einschluss der allgemein-naturgeschichtlichen, periodischen und palaeontologischen Schriften. Bearbeitet von J. Victor Carus und Wilhelm Engelmann. Zweiter Band. gr. 8. (XXIV u. S. 951—2144.) Leipzig 1861, Engelmann. (Erster Band, S. Börsenbl. 1860 Nr. 141.)

Bei meiner durch eine lange Reihe von Jahren fortgesetzten Beschäftigung mit der Bibliographie sind mir eine große Menge in dieses Gebiet einschlagender Werke durch die Hände gegangen, aber ich darf wohl behaupten, daß wenige davon so wie die „*Bibliotheca zoologica*“, die mit dem vorliegenden II. Bande abgeschlossen worden ist, meine besondere Aufmerksamkeit in Anspruch genommen haben. In diesem Werke vereinigt sich alles, was es zu einer der ausgezeichnetsten Erscheinungen im bibliographischen Fache stempelt. Wenn man das sauber gedruckte und umfangreiche, fast 140 gr.-Octavbogen füllende Werk nur langsam durchblättert und die darin in schönster Ordnung und Uebersichtlichkeit aufgespeicherten Tausende von literarischen Notizen bloß oberflächlich durchmustert, so weiß man in der That nicht, ob man mehr über die ungeheure Ausdauer, die von Seiten der Herausgeber zur Herstellung eines solchen Werkes gehört hat, staunen oder über den außerordentlichen Nutzen, den das Werk für wissenschaftliche Studien voraussichtlich haben muß, sich mehr freuen soll. Man muß sich selbst einmal mit bibliographischen Arbeiten ähnlicher Art beschäftigt haben, um nur annähernd bemessen zu können, was es heißt, ein so gewaltiges bibliographisches Material von allen Orten her und aus allen Literaturen, größtentheils aus Hunderten von oft bändereichen Zeitschriften, akademischen Memoiren u. dergl. zusammen zu tragen und in eine so bequeme und übersichtliche Ordnung zu bringen, daß die geringste Notiz mit Leichtigkeit aufgefunden werden kann. In dieser Hinsicht sind namentlich die in vorliegendem II. Bande S. 1699—2144 enthaltenen Sach- und Autorenregister, die meiner Ansicht nach einen Glanzpunkt des ganzen Werkes bilden, von der größten Bedeutung und Wichtigkeit. Mit Hilfe dieser Register darf Niemand befürchten, so leicht irgend eine für seine Studien dienliche Literarnotiz zu übersehen. Handelt es sich um irgend einen Gegenstand, in Betreff dessen eine Notiz wünschenswerth ist, so weist das Sachregister alle diejenigen Schriftsteller nach, welche über den betreffenden Gegenstand geschrieben haben, und handelt es sich wieder andererseits darum, zu wissen, was ein Schriftsteller alles über zoologische Gegenstände geschrieben hat, so findet man im Autorenregister unter dem betreffenden Namen des Schriftstellers, dessen Geburts- und resp. Todesjahr auch bisweilen angemerkt ist, eine, wenn auch compendiöse, doch specielle Liste aller seiner Arbeiten mit dem Nachweise, wo in der „*Bibliotheca zoologica*“ die weitere Angabe über die einzelnen Arbeiten zu suchen ist. Kurz, mit diesen Registern ist ein sehr würdiges Werk in höchst würdiger Weise beschloffen worden. Ich finde allen Grund, die Herausgeber deshalb besonders zu beglückwünschen.

(Pescholdt's N. Anz. f. Bibliogr. etc.)

*Bibliotheca Belgica.* Trente années de la littérature belge. Catalogue général des principales publications belges depuis 1830 jusqu'à 1860. gr. 8. (VII u. 97 S.) Bruxelles 1861, Schœne.

War schon die „*Blamische Bibliographie*“ des Dr. Snelaert (Gent 1857) eine sehr erwünschte Gabe, so enthielt sie doch nur ein Verzeichniss aller in Belgien erschienenen Bücher in niederdeutscher Sprache. Die französisch-belgische Literatur blieb gänzlich ausgeschlossen, und dadurch waren die Arbeiten der meisten belgischen Gelehrten bisher nur Denen zugänglich, welche in Belgien gelebt hatten oder mit Belgien in directer Verbindung standen.

Um daher die belgische Literatur in ihrer Gesamtheit zur allgemeineren Kenntniss zu bringen, hat es die Verlags-handlung von A. Schœne in Brüssel unternommen, unter obigem Titel einen Katalog der hauptsächlichsten Werke herauszugeben, welche von 1830 bis 1860 in Belgien erschienen sind, und sie hat sich dadurch unstreitbar ein großes Verdienst nicht nur um Belgien, sondern auch um die bibliographische Wissenschaft im Ganzen erworben.

Das Verzeichniss, von welchem absichtlich die verschiedenen Reglements der Behörden oder einzelner Körperschaften und Gesellschaften, sämtliche Schul-, Andachts- und Gebetbücher, alle Broschüren und politischen Tagesblätter ausgeschlossen sind, enthält in 21 Abtheilungen die bedeutendsten Erscheinungen der belgischen Literatur seit 1830 aus allen Zweigen des Wissens.

Als Grundsatz bei der Aufnahme eines Buches in diesen Katalog galt es, wie der Herausgeber in der Vorrede sagt, nicht bloß den wahren literarischen Werth des betreffenden Werkes allein entscheiden zu lassen, sondern auch auf den Stoff, den es behandelt, und auf den Namen und die Stellung des Verfassers Rücksicht zu nehmen. Deshalb finden wir darin auch einige, wenngleich wenige Bücher, welche von belgischen Schriftstellern außerhalb Belgiens veröffentlicht wurden, Uebersetzungen von Werken, die für Belgien Wichtigkeit haben, und mehrere Arbeiten Fremder, die in Belgien erschienen sind.

Eine höchst willkommene Zugabe ist das Verzeichniss sämtlicher Werke, welche die verschiedenen Gesellschaften der Bibliophilen Belgiens herausgegeben haben, sowie die genaue Angabe des Inhalts aller Preis- und Denkschriften der königlich belgischen Akademie.

Daß dieser erste Katalog noch nicht auf ganze Vollständigkeit Anspruch machen kann, liegt theils in der Natur eines sol-